

Schriften zum Öffentlichen Recht

---

Band 154

# Bundesverfassungsgericht und „offene“ Normen

Zur Bindung des Gesetzgebers an  
Bestimmtheitserfordernisse

Von

Roland Geitmann



Duncker & Humblot · Berlin

ROLAND GEITMANN

**Bundesverfassungsgericht und „offene“ Normen**

**Schriften zum Öffentlichen Recht**

**Band 154**

# Bundesverfassungsgericht und „offene“ Normen

Zur Bindung des Gesetzgebers an Bestimmtheitserfordernisse

Von

Dr. Roland Geitmann



DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN

Alle Rechte vorbehalten  
© 1971 Duncker & Humblot, Berlin 41  
Gedruckt 1971 bei Buchdruckerei Bruno Luck, Berlin 65  
Printed in Germany  
ISBN 3 428 02438 9

*Für Birthe*



## Vorwort

„Offene“ Normen, insbesondere unbestimmte und unklare Gesetze, bedeuten nicht nur ein hermeneutisches, sondern auch ein verfassungsrechtliches Problem; in der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts ist es eines der häufigsten: hiermit befassen sich weit über 100 Entscheidungen. Um so mehr muß es überraschen, wie unsicher die Lösungen sind und wie sehr die Problemstruktur noch im Dunkeln liegt. Allgemeine Grundsätze wie die der Rechtsstaatlichkeit oder der Rechtssicherheit und gutgemeinte Zielvorstellungen wie die „Voraussehbarkeit für den Bürger“ tragen wenig zur Erhellung bei. Es gibt präzisere verfassungsrechtliche Ansatzpunkte, und zwar alle jene Vorschriften des Grundgesetzes, die etwas über die Aufgabenverteilung zwischen Gesetzgeber und Gesetzvollzieher aussagen; denn hierum geht es in erster Linie. Die demokratische Komponente des Problems ins Bewußtsein zu rücken ist Aufgabe dieses Buches.

Die Arbeit lag im Sommersemester 1970 der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg i. Br. als Dissertation vor. Das Manuskript wurde auf den Stand vom Juli 1970 gebracht; die Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts wurden bis einschließlich Band 28 der amtlichen Sammlung eingearbeitet. Aus der inzwischen erschienenen Literatur ist insbesondere das Buch von *Chr. Starck*, Gesetzesbegriff und Grundgesetz (1970) zu nennen. Es ist mir eine willkommene Bestätigung, daß ein so ausgezeichnete Kenner der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts in konsequenter Fortführung von Ansätzen dieser Judikatur in wesentlichen Fragen zu gleichen Ergebnissen kommt wie die vorliegende Arbeit.

Mein Dank gilt vor allem Herrn Professor Dr. Konrad Hesse, der dieses Thema angeregt und seine Bearbeitung vielfältig gefördert hat; außerdem Herrn Privatdozent Dr. Friedrich Müller für Rat und Kritik. Zu danken habe ich aber auch Herrn Ministerialrat a. D. Dr. J. Broermann für die Aufnahme der Arbeit in diese Schriftenreihe und dem Kuratorium der Wissenschaftlichen Gesellschaft Freiburg i. Br. für die großzügige finanzielle Unterstützung bei der Drucklegung.

Freiburg i. Br., im April 1971

*Roland Geitmann*



# Inhaltsverzeichnis

## Einleitung

1. Der Gegenstand .....	11
2. Aufbau und Methode der Untersuchung .....	19

## 1. Kapitel

### Bestimmtheit und offene Norm

<i>I. Bestimmtheit</i> .....	22
1. Der Adressat der Bestimmtheitsgebote .....	22
2. Bestimmtheit und Unbestimmtheit .....	24
3. Abgrenzungen gegenüber	
a) Voraussehbarkeit .....	26
b) Klarheit .....	28
<i>II. Die Ermittlung des Bestimmtheitsgrades</i> .....	29
1. Allgemeines .....	29
a) Ausgangspunkt .....	29
b) Grundsätzliche Äußerungen des Gerichts .....	32
2. Die Ermittlungsmethoden des BVerfG im einzelnen .....	35
a) Inhaltliche Umschreibung .....	35
b) Grenzbeschreibung .....	36
aa) Besondere Bindungen .....	37
bb) Allgemeine Bindungen .....	38
cc) „Bestimmtheitskonforme Auslegung“ .....	38
c) Bezugnahme auf die bisherige Handhabung .....	43
3. Ergebnisse der Bestimmtheitsermittlung .....	45
<i>III. Formen der Offenheit</i> .....	47
1. Planmäßige Offenheit (Unbestimmtheit) .....	48
a) bei Verordnungsermächtigungen .....	49
b) bei Einzelaktsermächtigungen .....	51
aa) Generalklausel .....	51
bb) „Ermessen“ und „unbestimmter Rechtsbegriff“ .....	52

2. Planwidrige Offenheit (Unklarheit) .....	58
a) Lücke .....	58
b) Unklare Verweisung .....	59
c) Sonstige Unklarheiten .....	60

## 2. Kapitel

### **Die verfassungsrechtliche Begründung der Bestimmtheitsanforderungen**

<i>I. Besondere Bestimmtheitsgebote</i> .....	65
1. Art. 80 I 2 GG .....	65
2. Bestimmtheitsgebote bei Strafgesetzen (Art. 103 II und 104 I 1 GG) .....	68
3. Die Bestimmtheitsgebote der Art. 101 I 2, II und 97 GG .....	72
4. Gesetzesvorbehalte der Freiheitsgrundrechte .....	74
<i>II. Begründung mit allgemeinen Grundsätzen</i> .....	77
1. Das Rechtsstaatsprinzip .....	77
2. Rechtssicherheit .....	78
3. Das Gewaltenteilungsprinzip .....	80
4. Die Rechtsschutzgarantie .....	82
5. Der Grundsatz der Gesetzmäßigkeit der Verwaltung .....	83
<i>III. Bestimmtheit als allgemeiner, selbständiger Grundsatz?</i> .....	88

## 3. Kapitel

### **Maßstäbe für Bestimmtheitsanforderungen**

<i>I. Formale Maßstäbe</i> .....	92
1. Praktikabilität .....	92
2. Schutz vor Willkür .....	93
a) Gefahr willkürlicher Handhabung .....	93
b) Berücksichtigung der Besonderheiten des Einzelfalles .....	94
3. Voraussehbarkeit .....	94
a) Die Rechtsprechung des BVerfG .....	94
aa) zu Art. 80 I 2 GG .....	94
bb) zu Einzelaktsermächtigungen .....	95
b) Kritik .....	96
aa) Subjektives Verständnis .....	96
bb) Objektives Verständnis .....	100

4. Gerichtliche Nachprüfbarkeit .....	103
a) Die Rechtsprechung des BVerfG .....	103
b) Kritik .....	105
5. „Formen“ der Unbestimmtheit .....	108
a) „Unbestimmter Rechtsbegriff“ .....	108
b) „Ermessen“ .....	110
c) Generalklausel .....	112
6. Bestimmtheit nach Inhalt, Zweck und Ausmaß .....	113
a) Die Rechtsprechung des BVerfG .....	113
b) Bedenken .....	114
7. Der höchstmögliche Bestimmtheitsgrad .....	116
a) Vorüberlegungen .....	116
aa) Optimaler Bestimmtheitsgrad .....	116
bb) Theoretisch höchster Bestimmtheitsgrad .....	117
b) Die Rechtsprechung des BVerfG .....	118
aa) Forderungen .....	118
bb) Argumente .....	120
<i>II. Materielle Maßstäbe .....</i>	<i>120</i>
1. Die Wirkung auf das Freiheitsgrundrecht .....	120
a) Belastende Gesetzesvorschriften .....	121
aa) Unbestimmtheit im Ob .....	121
bb) Unbestimmtheit im Wie .....	124
b) Genehmigungsvorbehalte .....	124
aa) Unbestimmtheit im Ob .....	124
bb) Unbestimmtheit im Wie .....	130
c) Begünstigende Gesetzesvorschriften .....	130
2. Der Maßstab des „Wesentlichen“ .....	131

#### 4. Kapitel

##### **Umstände für unterschiedliche Bestimmtheitsanforderungen**

<i>I. Die geregelte Materie .....</i>	<i>136</i>
1. Bestimmtheitsanforderungen mildernde Schwierigkeiten der Gesetzgebung .....	136
a) Vielgestaltigkeit der Lebensverhältnisse .....	136
b) Wandel der Verhältnisse .....	138
c) Weitere die Gesetzgebung erschwerende Umstände .....	139

2. Bestimmtheitsanforderungen verschärfende Bedeutsamkeit der Regelung .....	139
a) Unterschiedliche Anforderungen der speziellen Vorbehalte des Gesetzes .....	140
b) Spezielle Vorbehalte des Gesetzes im Rahmen des Art. 80 I 2 GG	142
c) Eingriffscharakter .....	143
d) Weitere Anhaltspunkte für die Bedeutung der Regelung .....	146
<i>II. Formale Umstände</i> .....	149
1. Der Gesetzvollzieher .....	149
a) Mitwirkung des Parlaments .....	150
b) Regierung und Verwaltung .....	151
c) Staatliche Verwaltung und autonome Körperschaft .....	152
d) Verwaltung und Gerichte .....	154
e) Richter und Staatsanwalt .....	155
2. Die Entstehungszeit des Gesetzes .....	156
a) Vorkonstitutionelle Gesetze .....	157
b) Besatzungsrecht .....	160
<b>Zusammenfassung</b> .....	162
<b>Übersicht über die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts zur Verfassungsmäßigkeit offener Normen in zeitlicher Reihenfolge</b> ....	167
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	211

## Abkürzungen

AktG	Die Aktiengesellschaft. Zeitschrift für das gesamte Aktienwesen
AO	Reichsabgabenordnung
AöR	Archiv des öffentlichen Rechts
ArbuR	Arbeit und Recht. Zeitschrift für Arbeitsrechtspraxis
BaWüVBl.	Baden-Württembergisches Verwaltungsblatt (= Landesbeilage der Zeitschrift Die Öffentliche Verwaltung)
BAG	Entscheidungen des Bundesarbeitsgerichts (1. 1954 ff.)
BayVBl.	Bayerische Verwaltungsblätter
BayVGH (n.F.)	Sammlung von Entscheidungen des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs mit Entscheidungen des Bayerischen Verfassungsgerichtshofs, (ab 4. 1951 ferner:) des Bayerischen Dienststrafhofs und des Bayerischen Gerichtshofs für Kompetenzkonflikte (n. F. 1. 1947/48 ff.)
BayVfGH (n.F.)	[BayVGH (n. F.) bezieht sich auf Entscheidungen des Verwaltungsgerichtshofs, BayVfGH (n. F.) auf solche des Verfassungsgerichtshofs]
BB	Der Betriebs-Berater
Betr.	Der Betrieb

BFH	Sammlung der Entscheidungen und Gutachten des Bundesfinanzhofs (55. 1952 ff.)
BGHSt.	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Strafsachen (1. 1951 ff.)
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen (1. 1951 ff.)
BrantwMonG	Gesetz über das Branntweinmonopol v. 8. 4. 1922 (RGBl. I S. 335, 405)
BRAO	Bundesrechtsanwaltsordnung v. 1. 8. 1959 (BGBl. I S. 565)
BremPG	Bremen. Polizeigesetz v. 5. 7. 1960 (GBl. S. 73)
BSG	Entscheidungen des Bundessozialgerichts (1. 1951 ff.)
BSHG	Bundessozialhilfegesetz v. 30. 6. 1961 (BGBl. I S. 815)
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerwGE	Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts (1. 1954 ff.)
DÖV	Die Öffentliche Verwaltung
DRiZ	Deutsche Richterzeitung
DVBl.	Deutsches Verwaltungsblatt
E	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts (1. 1952 ff.)
EFG	Entscheidungen der Finanzgerichte
EGGVG	Einführungsgesetz zum Gerichtsverfassungsgesetz v. 27. 1. 1877 (RGBl. S. 77)
EStG	Einkommensteuergesetz
ESVGH	Entscheidungssammlung des Hessischen und des Württemberg-Badischen Verwaltungsgerichtshofes (seit 9. 1961: Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg, seit 15. 1966: mit Entscheidungen der Staatsgerichtshöfe beider Länder)
FamRZ	Ehe und Familie im privaten und öffentlichen Recht. Zeitschrift für das gesamte Familienrecht.
FR	Finanz-Rundschau. Deutsches Steuerblatt
G 131	Gesetz zur Regelung der Rechtsverhältnisse der unter Artikel 131 des Grundgesetzes fallenden Personen v. 11. 5. 1951 (BGBl. I S. 307)
GewArch.	Gewerbearchiv. Zeitschrift für Verwaltungs- und Gewerbe-recht
GewStG	Gewerbesteuergesetz
GG	Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland v. 23. 5. 1949 (BGBl. S. 1)
GmbH-Rdsch.	Rundschau für GmbH
GoldtA	Goldammer's Archiv für Strafrecht
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
HdbDStR I, II	Handbuch des Deutschen Staatsrechts, herausgegeben von G. Anschütz und R. Thoma, Bd. 1 (1930), Bd. 2 (1932)
HessSOG	Hessisches Gesetz über die öffentliche Sicherheit und Ordnung v. 17. 12. 1964 (GVBl. S. 209)

JöR	Jahrbuch des öffentlichen Rechts der Gegenwart
JR	Juristische Rundschau
JuS	Juristische Schulung
JZ	Juristen-Zeitung
KapVerkStG	Kapitalverkehrssteuergesetz i. d. F. v. 22. 9. 1955 (BGBl. I S. 590)
KGJ	Jahrbuch für Entscheidungen des Kammergerichts in Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, in Kosten-, Stempel- und Strafsachen (1. 1881 — 53. 1922)
LAG	Gesetz über den Lastenausgleich v. 14. 8. 1952 (BGBl. I S. 446)
MDR	Monatsschrift für Deutsches Recht
NdsSOG	Niedersachsen. Gesetz über die öffentliche Sicherheit und Ordnung v. 21. 3. 1951 (GVBl. S. 79)
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NRWOBG	Nordrhein-Westfalen. Gesetz über Aufbau und Befugnisse der Ordnungsbehörden — Ordnungsbehördengesetz (OBG) v. 16. 10. 1956 (GVBl. S. 289)
OWG	Gesetz über Ordnungswidrigkeiten v. 25. 3. 1952 (BGBl. I S. 177)
OWiG	Gesetz über Ordnungswidrigkeiten v. 24. 5. 1968 (BGBl. I S. 481)
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PrOVG	Entscheidungen des (bis 1918: Königlichen) Preußischen Oberverwaltungsgerichts (1. 1877 — 106. 1941)
PrPVG	Preußen. Polizeiverwaltungsgesetz v. 1. 6. 1931 (GS S. 77)
RhPfPVG	Polizeiverwaltungsgesetz von Rheinland-Pfalz v. 26. 3. 1954 (GVBl. S. 31)
RNVBl.	Verkündungsblatt des Reichsnährstandes
StAnpG	Steueranpassungsgesetz
StW	Steuer und Wirtschaft
UStG	Umsatzsteuergesetz
UStR	Umsatzsteuer-Rundschau
VerhDJT	Verhandlungen des Deutschen Juristentages
VerwArch.	Verwaltungsarchiv
VerwRspr.	Verwaltungsrechtsprechung in Deutschland. Sammlung oberstgerichtlicher Entscheidungen aus dem Verfassungs- und Verwaltungsrecht
VVDStRL	Veröffentlichungen der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer
WiGBL.	Gesetzblatt der Verwaltung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
ZStrW	Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft

# Einleitung

## 1. Der Gegenstand

In den letzten Jahren haben Bestimmtheitserfordernisse der Gesetze in zunehmendem Maße die Aufmerksamkeit von Rechtsprechung<sup>1</sup> und Schrifttum gefunden. Wie es bei verfassungsrechtlichen Fragen häufig und in dem noch jungen Gebiet der Gesetzgebungslehre die Regel ist, beschäftigen sich nicht nur Verfassungsrechtler mit diesem Problem<sup>2</sup>, sondern auch Autoren insbesondere des allgemeinen Verwaltungsrechts<sup>3</sup>, des Steuerrechts<sup>4</sup>, des Haushaltsrechts<sup>5</sup>, des Strafrechts<sup>6</sup> und des Prozeßrechts<sup>7</sup>. Diese Vielfalt der Anknüpfungspunkte spiegelt sich auch in der Rechtsprechung des BVerfG wider.

Am häufigsten hatte sich das BVerfG mit den Anforderungen des Art. 80 I 2 GG zu befassen, wonach bei Ermächtigungen zum Erlass von Rechtsverordnungen Inhalt, Zweck und Ausmaß im Gesetz bestimmt werden müssen. Von den 35 bisher<sup>8</sup> an dieser Vorschrift geprüften Verordnungsermächtigungen hat das BVerfG immerhin dreizehn für zu unbestimmt erachtet und deshalb für nichtig erklärt<sup>9</sup>, was dieser Recht-

---

<sup>1</sup> In der Mehrzahl handelt es sich um Entscheidungen der Verfassungs- und der Verwaltungsgerichte; häufig sind auch Finanz- und Strafgerichte hiermit befaßt. Entscheidungen der Zivil-, Arbeits- und Sozialgerichte sind dagegen selten. S. die Angaben in den späteren Anmerkungen.

<sup>2</sup> Z. B. *Th. Maunz* und *G. Dürig*, in: *Maunz-Dürig-Herzog*, Grundgesetz, Kommentar, Art. 20 Rdn. 86 ff.; *Maunz*, daselbst, Art. 80 Rdn. 9, 13; *Dürig*, ebenda, Art. 2 Rdn. 64, Art. 103 Rdn. 106 ff.; *K. Hesse*, Grundzüge des Verfassungsrechts der Bundesrepublik Deutschland (4. Aufl. 1970) S. 83, 112, 131, 154, 203 f., 205, 210 f., 222 f., 287.

<sup>3</sup> U. a. *H. J. Wolff*, Verwaltungsrecht I (7. Aufl. 1968) § 28 I a 8, § 30 III a 2, § 31 I c 3, II a, § 48 II a 4; *H. H. Rupp*, Grundfragen der heutigen Verwaltungsrechtslehre (1965) S. 143 ff., 202 ff.

<sup>4</sup> Insbes. *O. Bühler* — *G. Strickrodt*, Steuerrecht I/1 (3. Aufl. 1959) S. 93, 213 ff., I/2 S. 658 ff.

<sup>5</sup> *F. K. Vialon*, Haushaltsrecht (2. Aufl. 1959) S. 95 ff. u. a.

<sup>6</sup> Z. B. *A. Schönke* — *H. Schröder*, Strafgesetzbuch, Kommentar (15. Aufl. 1970) § 2 Rdn. 63 ff.; *J. Baumann*, Strafrecht, Allgemeiner Teil (5. Aufl. 1968) § 11 II.

<sup>7</sup> Bes. *W. Sax*, in: *Kommentar zur Strafprozeßordnung* (KMR) Bd. I (6. Aufl. 1966) Einl. 2 c.

<sup>8</sup> Es liegen die in den Bänden 1—28 der amtlichen Sammlung veröffentlichten Entscheidungen zugrunde.

<sup>9</sup> E 1, 14/59 f.; 2, 307/334 ff.; 5, 71/75 ff.; 7, 282/291 ff.; 10, 251/255 ff.; 15, 153/160 ff.; 18, 52/60 ff., 62 ff.; 19, 370/375 f.; 20, 257/268 ff.; 22, 180/214 f.; 23, 62/71 ff.; 23, 208/223 ff. Ein positives Ergebnis haben folgende Entscheidun-

sprechung<sup>10</sup> für die Gesetzgebungsarbeit eine erhebliche, ja bedrückende Bedeutung verleiht. Trotz dieser auffallenden Strenge genießen die vom BVerfG entwickelten Formeln<sup>11</sup> weitgehend Anerkennung und haben die übrige Rechtsprechung<sup>12</sup> und das Schrifttum<sup>13</sup> entscheidend geprägt.

gen: E 4, 7/21 f.; 7, 267/272 ff.; 8, 274/307 ff.; 10, 20/51 ff.; 11, 105/122, 125; 18, 315/329 ff.; 19, 17/28 ff.; 19, 354/361 ff.; 20, 283/291; 20, 296/303 ff.; 21, 72/73; 22, 180/213 f.; 24, 1/15 ff., 19 f.; 24, 155/167 f., 169; 26, 16/27 ff.; 26, 228/241 f.; 26, 259/262 f.; 27, 18/35; 28, 66/84 ff. In vier weiteren Entscheidungen meldet das BVerfG Bedenken an, kann die Frage jedoch unentschieden lassen: E 6, 55/83; 9, 39/47; 11, 77/88 f.; 18, 52/65. Nähere Angaben über die überprüften Verordnungsermächtigungen finden sich in der Übersicht am Schluß.

Zu berücksichtigen sind hier auch die Entscheidungen, in denen die Anwendbarkeit des Art. 80 I 2 GG abgelehnt wird: E 7, 244/253; 8, 155/163 ff.; 12, 319/325; 19, 253/266 f.; 21, 54/62 f.; 27, 326/338. Nicht unmittelbar hierher gehören Entscheidungen, in denen es zwar auch um das Verhältnis Gesetz—Rechtsverordnung geht, nicht aber um die Gültigkeit einer Verordnungsermächtigung, sondern um die Bestimmtheit von Blankettstrafgesetzen, die durch Rechtsverordnungen ausgefüllt werden: E 14, 245/251 ff.; 22, 1/18 ff.; 22, 21/25 f.; 23, 265/269 ff. In E 14, 174/185 ff. und E 14, 254/257 f. steht hingegen weder die Bestimmtheit der §§ 71 StVZO a. F., 49 StVO noch die der Ermächtigungsnorm in § 6 StVG zur Frage. Das BVerfG hätte sich vielmehr auf die Feststellung beschränken können, daß eine Ermächtigung zum Erlaß von Strafvorschriften fehle. Die darüber hinausgehenden Ausführungen zu Art. 80 I 2, 103 II, 104 I 1 GG sind deshalb überflüssig.

<sup>10</sup> Hierüber informieren außer *G. Leibholz* — *H.-J. Rinck*, Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland (3. Aufl. 1968) Art. 80 Anm. 7, 10 b; *R. Winkelmann*, Die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichtes zu Art. 80 Grundgesetz, NJW 1959, 961 ff.; *F. Klein*, Die bisherige Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichtes in Finanz- und Steuerfragen II (1962) S. 29 ff.; *H. Spanner*, Der Steuerbürger und das Bundesverfassungsgericht (1967) S. 71 ff.; *H. R. Lange*, Die neuere Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichtes zu Rechtsverordnungsermächtigungen, JZ 1968, 417 ff.; *H. Hasskarl*, Die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichtes zu Art. 80 Abs. 1 Satz 2 GG, AöR 94 (1969) S. 85 ff.

<sup>11</sup> Zum Teil werden sie von *B. Wolff*, Die Ermächtigung zum Erlaß von Rechtsverordnungen nach dem Grundgesetz, AöR 78 (1952/53) S. 194 ff. übernommen. Da aber *Wolff* damals Mitglied des 2. Senats war, ist der Vorwurf *Hasskarls* (Anm. 10) S. 102, das BVerfG schmücke sich mit „fremden Federn“, unverständlich.

<sup>12</sup> Der Bundesfinanzhof ist allerdings trotz gleicher Formulierungen in der Sache großzügiger: S. insbes. BFH 64, 225/226 ff.; 65, 317/320; 66, 701/707; 67, 96/97 f.; 67, 107/111; 69, 230/231 ff.; 72, 147/149 ff.; 72, 545/550 f.; 73, 456/460; 74, 183/187; 82, 57/59; 84, 30/32; 84, 312/322 ff. Das Bundesverwaltungsgericht schwankt zunächst, schließt sich dann aber der Rechtsprechung des BVerfG an, s. vor allem BVerwGE 1, 104/108 ff.; 4, 24/39 ff.; 6, 247/248 f.; 8, 92/93; 14, 202/204 f.; 18, 6/8 f.; 21, 203/205; 21, 258/261; 25, 348/353 f.; 28, 36/44 ff. Aus der Rechtsprechung der übrigen obersten Gerichtshöfe des Bundes s. BSGE 20, 52/53 f. und die hinsichtlich des Wertes der vom BVerfG entwickelten Formeln zu Recht skeptische Entscheidung BGHZ 48, 385/387 ff.

<sup>13</sup> S. z. B. *Th. Maunz*, Deutsches Staatsrecht (17. Aufl. 1969) S. 245; *A. Hamann* — *H. Lenz*, Das Grundgesetz, Kommentar (3. Aufl. 1970) Art. 80 Erl. B 6 ff.; *B. Schmidt* — *Bleibtreu* — *F. Klein*, Kommentar zum Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland (2. Aufl. 1970) Art. 80 Rdn. 11 f.; *D. Wilke*, in: *v. Mangoldt* — *Klein*, Grundgesetz, Kommentar (2. Aufl., 6. Lief. 1969) Art. 80 Erl. VI.

Weniger ausgeformt ist die Rechtsprechung des BVerfG zu Art. 103 II GG<sup>14</sup>. Nach dieser traditionsreichen Vorschrift kann eine Tat nur bestraft werden, wenn die Strafbarkeit „gesetzlich bestimmt“ war, bevor die Tat begangen wurde. Das hierin neben dem Verbot der analogen, gewohnheitsrechtlichen und rückwirkenden Strafbegründung und -verschärfung liegende Gebot der gesetzlichen Bestimmtheit sieht das BVerfG jedoch nicht einmal durch die wegen ihrer Unbestimmtheit inzwischen ersetzten §§ 42, 47 BVerfGG a. F. über Zuwiderhandlungen gegen Parteiverbote als verletzt an (E 25, 44/45). Auch in der übrigen Rechtsprechung blieben Nichtigerklärungen bisher vereinzelt<sup>15</sup>, während im Schrifttum gegen mehrere Vorschriften des Strafgesetzbuches mangels Bestimmtheit Bedenken angemeldet werden<sup>16</sup>.

Bekannter sind die Entscheidungen zu dem in der Garantie des „gesetzlichen Richters“ (Art. 101 I 2 GG) liegenden Erfordernis der Bestimmtheit gerichtlicher Zuständigkeitsregelungen. In den besonders kritischen Fällen der §§ 24 I Nr. 2, 74 I 2 GVG (Zuständigkeit der Amts-

---

<sup>14</sup> E 4, 352/357 f.; 11, 234/237 f.; 20, 162/177; 21, 239/242; 23, 127/131 f.; 25, 44/55; 26, 41/42 ff.; 26, 186/203 f.; 28, 36/46; 28, 51/54; 28, 55/63; 28, 175/183 ff.; auch die vom BVerfG auf ihre Bestimmtheit geprüften Blankettstrafbestimmungen gehören hierher: E 14, 245/251 ff.; 22, 1/18 ff.; 22, 21/25 f.; 23, 265/269 ff.; zu berücksichtigen sind auch die theoretischen Ausführungen in E 14, 174/185 ff. und 14, 254/257 f. zu §§ 71 StVZO a. F., 49 StVO, obwohl die Fragestellung dort eine andere ist (vgl. Anm. 9). Bei der Bestimmtheitsprüfung des § 37 I des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung (E 21, 245/260 f.) versäumte es das BVerfG, die Verbindung zur Strafvorschrift in § 210 des Gesetzes herzustellen (zumal sich die Verfassungsbeschwerde gegen ein Strafurteil richtet) und entsprechend bei Art. 103 II GG anzuknüpfen. Mit Vorbehalt ist hier schließlich auch die Entscheidung E 11, 150/162 f. zu nennen, in der das BVerfG im Rahmen der Erörterung über die Vollstreckung sowjetzonaler Strafurteile die diesen zugrundeliegenden Strafvorschriften des Handelsschutzgesetzes der DDR als zu unbestimmt und rechtsstaatlichen Erfordernissen nicht genügend erachtet. — Über diese Rechtsprechung berichten *Leibholz-Rinck* (Anm. 10) Art. 103 Anm. 12 f.

<sup>15</sup> Bes. die beiden Entscheidungen des Bayerischen Verfassungsgerichtshofs BayVfGH (n. F.) 4, II, 194/201 ff. und GVBl. 1953, 75/76.

<sup>16</sup> So gegen § 170 d 2. Alt. (Gefährdung des sittlichen Wohls) *H. Welzel*, Das Deutsche Strafrecht (11. Aufl. 1969) S. 429; *H. Mayer*, Die gesetzliche Bestimmtheit der Tatbestände, in: Materialien zur Strafrechtsreform, 1. Bd. (1954) S. 269; *W. Sax*, Grundsätze der Strafrechtspflege, in: Die Grundrechte, hrsg. v. Bettermann-Nipperdey-Scheuner, III/2 (1959) S. 1011; *Th. Lenckner*, Wertausfüllungsbedürftige Begriffe im Strafrecht und der Satz „nullum crimen sine lege“, JuS 1968, 306; a. A. BGH NJW 1952, 476; gegen § 315 b I Nr. 3 StGB *H. Isenbeck*, Der „ähnliche“ Eingriff nach § 315 b Abs. 1 Nr. 3 StGB, NJW 1969, 174 ff.; a. A. BGHSt. 22, 365/366 f.; Bedenken gegen den Tatbestand des groben Unfugs (§ 360 I Nr. 11 2. Alt.) u. a. bei *Welzel* (a.a.O.) S. 477; *H. Woesner*, Generalklausel und Garantiefunktion der Strafgesetze, NJW 1963, 274 f.; *H. Schröder*, Urteils-Anmerkung, JR 1964, 392; *Lenckner* (a.a.O.) S. 305 f.; *F.-Chr. Schroeder*, Die Bestimmtheit von Strafgesetzen am Beispiel des groben Unfugs, JZ 1969, 775 ff.; a. A. KG JR 1965, 392; OLG Hamm NJW 1966, 2420 und jetzt auch das BVerfG in E 26, 41/42 ff.